

Es ist selbstverständlich, daß unsre die Mitglieder mit der Führung verbindende Zeitschrift, die „Gartenflora“, eine Zielrichtung erhält, die ihren Sondercharakter im großen Blätterwald des Gartenwesens klarer betont, als es bisher der Fall gewesen ist. Das ist um so notwendiger, als sie, dem Wunsche der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur entsprechend, auch deren Organ sein soll, um die Mitglieder der in ihr gesammelten Gesellschaften, die einzelne Pflanzarten betreuen, laufend unterrichten zu können. An anderer Stelle berichtet der neue Schriftleiter, Dr. Zander, über die künftige Gestaltung der „Gartenflora“. An dieser Stelle aber sei dem bisherigen Schriftleiter Dageförde gedankt, der sich in den schwierigen vergangenen Jahren zur Verfügung stellte, als noch nicht zu übersehen war, an welches Gestade das Schifflein unsrer Gesellschaft trieb.

Mit Beginn des neuen Jahres können wir ferner die „Deutsche Vereinigte Gartenbücherei“ begrüßen, an deren Entstehen unsre Gesellschaft hervorragenden Anteil hat und die unsren Mitgliedern bald ein wertvoller Freund und Berater sein wird. Näheres hierüber wird das nächste Heft unsrer „Gartenflora“ bringen.

Unserem Bemühen, den Volksgenossen in stärkerem Maße die köstlichen Schätze deutschen Gärtnerfleißes nahezubringen, werden die Sonderschauen dienen, die wir im Lauf des Jahres veranstalten werden. Den Auftakt bringt die für Anfang März angesetzte Schau der Frühjahrsblüher, deren große Schwester die vom Messeamt der Stadt Berlin gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur zu Ostern durchgeführte „Deutsche Frühjahrsblumenschau“ sein wird. Mit unsrer kleinen Schau werden wir hoffentlich auch noch eine Obstschau verbinden können, die jene Sorten umfassen wird, die für die Spätwinterversorgung in Frage kommen.

Das Jahr 1934 hat bereits erkennen lassen, daß unter den Mitgliedern, die in Berlin und dessen näherer Umgebung wohnen, der Wunsch besteht, auch persönliche Beziehungen enger zu knüpfen. Der gute Erfolg unsrer beiden geselligen Abende 1934 gibt uns den Ansporn, auch hier weiterzugehen. Am 18. Januar 1935 wird bereits unser erster diesjähriger geselliger Abend stattfinden, dem im Lauf des Jahres weitere folgen sollen. Diese geselligen Abende bilden die wertvollste Ergänzung zu den Führungen durch sehenswerte Gartenbaubetriebe und zu den Besichtigungen der Anlagen, die unsre Gartengestalter geschaffen haben. Auch hier handelt es sich ja nicht nur um die Besichtigungen als solche, sondern sie dienen zugleich dem Gedankenaustausch der teilnehmenden Mitglieder untereinander und damit der Festigung des Bandes, das uns alle umschließt.

Dieses Band unter dem Zeichen deutscher Gartenkultur immer stärker zu knüpfen, ist und bleibt somit die Hauptaufgabe unsrer Gesellschaft im Jahre 1935, und dazu uns allen ein herzliches Glückauf!

Heil Hitler!

Prof. Dr. Ebert, Präsident.